

Sehr geehrter Herr Dr. Lange,

vielen Dank für Ihre Anfrage sowie die übersandten Materialien. Ich halte es für wichtig, dass Fragen der Altersversorgung von Abgeordneten öffentlich diskutiert und transparent gemacht werden. Ihr Engagement in dieser Debatte trägt dazu bei, unterschiedliche Positionen sichtbar zu machen und eine sachliche Auseinandersetzung zu ermöglichen.

Aus meiner Sicht besteht bei der Altersversorgung von Abgeordneten Reformbedarf. Die derzeitige Ausgestaltung ist im Vergleich zur gesetzlichen Rentenversicherung für viele Menschen nur schwer nachvollziehbar. Wenn der überwiegende Teil der Bevölkerung unter teils unsicheren Bedingungen in die Rentenversicherung einzahlt und dennoch häufig nur begrenzte Ansprüche erwirbt, stellt sich die Frage nach der Angemessenheit unterschiedlicher Versorgungssysteme. Ich halte es daher für richtig, die Altersversorgung von Abgeordneten perspektivisch neu auszurichten und stärker an beitragsbasierte Systeme wie die gesetzliche Rentenversicherung anzubinden. Für eine solche Entwicklung setzt sich Die Linke seit längerem auf Landes- und Bundesebene ein.

Zu Ihrer konkreten Frage: Eine grundlegende Systemumstellung unterstütze ich. Ob ich einem konkreten Gesetzentwurf zustimmen würde, hängt jedoch von dessen Ausgestaltung ab. Der von Ihnen vorgelegte Vorschlag ist ein möglicher Ansatz, ersetzt aber nicht die notwendige parlamentarische Beratung sowie die sorgfältige Prüfung rechtlicher, sozialer und finanzieller Auswirkungen. Auch den vorgeschlagenen Zeitrahmen sehe ich kritisch. Eine so weitreichende Reform wird erfahrungsgemäß zu Beginn einer Legislaturperiode beraten. Vor diesem Hintergrund halte ich eine Umsetzung innerhalb der ersten sechs Monate für nicht realistisch.

Zudem erscheint es sinnvoll, Fragen dieser Art im Zusammenhang mit weitergehenden Parlaments- und Strukturreformen zu betrachten, um konsistente und tragfähige Lösungen zu entwickeln. Für mich ist außerdem wichtig, die Debatte nicht isoliert zu führen. Die Frage der Abgeordnetenversorgung verweist auf grundlegende Herausforderungen im Rentensystem insgesamt.

Viele Menschen sind trotz jahrzehntelanger Arbeit nicht ausreichend im Alter abgesichert. Diese strukturelle Problematik muss politisch adressiert werden. Ich setze mich deshalb dafür ein, die gesetzliche Rentenversicherung zu stärken, das Rentenniveau anzuheben und Altersarmut wirksam zu bekämpfen. Eine Reform der Abgeordnetenversorgung kann hierzu ein wichtiger Beitrag sein, sollte jedoch Teil eines umfassenderen Ansatzes für mehr soziale Gerechtigkeit im Alter sein.

Vielen Dank für Ihr Engagement und bleiben auch Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen,

Vanessa Mertens

Direktkandidatin die Linke - Wahlkreis 08 Wolmirstedt

Stellvertretende Kreisvorstandsvorsitzende die Linke Börde